

Erlebnispädagogik in Eninger Weide

Es war Freitag der 13-te. Um genau zu sein 13 März 2009. Die Eninger Weide war überraschenderweise mit gut 30 cm mit Schnee bedeckt. Um Reutlingen war kaum Schnee zu sehen. Auf dem Weg vom Parkplatz zum kleinen schnuckeligen Wanderheim begegnete mir ein strahlendes Gesicht von Sabine Wuchenauer. „Hallo, herzlich willkommen“ werde ich begrüßt. Im Heim kommt mir ein Lächeln entgegen. Den kenne ich irgendwie, vielleicht aus Stuttgart von der Familienkonferenz?. Volltreffer, das ist Dirk Brittigkeit. Ja er leitet dieses Seminar - „Erlebnispädagogik“ heute Abend bis morgen Nachmittag 17:00 Uhr. Jeder von uns sucht sich zuerst ein Bett in den wenigen Mehrbettzimmern des Heimes.

Angelika oben links, Sabine oben rechts, ich unten links. Das Paar Inka und Holger finden Glück im 2-Bettzimmer. Um 18:00 Uhr treffen wir uns zum Abendessen und stellen fest, dass das Heim uns alleine gehört. Frau Geckeler serviert frisch angemachten Wurstsalat.

Gut gestärkt nehmen wir Plätze im Kreis im Seminarraum oben. Es sind 12 nette Frauen und Männer, die sich für Arbeit mit Gemeinschaft, Familien mit Kindern interessieren. In der Mitte brennt die Kerze und liegen verschiedene Symbole der Familiengruppen und andere Gegenstände.

Dirk leitet das Ganze und bringt Ideen, was man mit Kindern wie auch Eltern in der Freizeit machen kann. Der Hintergrund ist, dass unsere Kinder wie auch wir Erwachsene permanent audiovisuellen Reizen ausgesetzt sind, ob in der Schule, Arbeit vor dem Fernseher oder Computer. Es fehlen andere Reize, die zur Entspannung und gesunden Entwicklung eines Kindes wichtig sind. Die Erlebnispädagogik soll hier Abhilfe schaffen und zwar mit viel Spaß. Es folgen Tipps und gegenseitiger Austausch.

Was ist zu tun, wenn ein Kind einen Zeckenbiss hat? Auf Papier mit Tesafilm kleben, um bei einer Erkrankung des Kindes diese Zecke ins Labor zu schicken.

Was soll man dabei haben, wenn man mit Kindern etwas unternimmt? Ersthilfe-Paket, Traubenzucker oder ein ISO-Getränk, wenn Kinder erschöpft sind oder etwas Süßes um Kinder zu trösten, wenn Sie mal hinfallen oder traurig sind.

Immer dabei ein Handy mit aufgeladenem Akku. Für erste Hilfe ist die Nummer 112 zu wählen und nicht 19222 oder andere.

Wichtig ist die Kommunikation mit den Kindern und zwischen den Kindern.

Man kann einen Kummunikations-Ball oder Faden nehmen. Dirk zeigt uns ein Männchen aus Holz, dessen Arme und Beine sich biegen lassen. Hier können Kinder die Frage; wie fühle ich mich? - ohne Worte ausdrücken.

Viele Tipps sind bei www.outdoor-kids.de oder in Broschüren „Outdoorkids“ oder „Ganz schön ausgekocht“, „Familiengruppen leiten“, „Sozialdemokratisches Handeln“, „Natur und Umweltschutz“, „Spiele zum Umgang mit Aggressionen“. Diese Broschüren sind erhältlich über Junges Wandern oder SAV.

Wichtig für Kinder sind Rituale fürs Zusammenkommen und Auseinandergehen.

Beispielweise Schreikreis (Hände alle zusammen 3 Mal hochnehmen und das 4-te Mal alle schreien).

Das Seil ist ein tolles Werkzeug. Alle zusammen sind wir um eine Eisscholle als Pinguine rumgehüpft um anschließend, wenn Musik aus war, alle Platz auf der Scholle zu finden.

Wegen der Klimaerwärmung ist die Scholle immer kleiner geworden. Wir haben es trotzdem geschafft auf die Scholle zu kommen und jeder hat dem anderen dabei geholfen.

Praktisch ist eine Augenbinde für das Spiel Fledermaus und Motte oder Romeo und Julia für ältere Kinder. Genauso Lustig waren das Spiel mit den Heuballen oder in Paaren, wo jedes Paar ein eigenes Erkennungssignal hatte und die Paare mussten im Raum zueinander finden. Viel Spaß hatten wir bei Entknoten des gordischen Knotens. Nach mehreren Versuchen und unter Anwendung von MTU-Tricks war die Aufgabe mit viel Lachen gelöst. Bei vielen Spielen geht es darum die Sinne wie Augen oder Ohren auszuschalten. Intensiviert werden

Gleichgewichtssinn, Tastsinn, Geschmacksinn, Füße, Hände. Jede Übung wird vorbereitet, erklärt und durchgeführt. Dabei soll bei mehreren Durchläufen gleiche Zeit angesetzt sein. Wichtig ist der Erfahrungsaustausch zwischen den Kindern, was empfunden wurde.

Für den Geschmackssinn haben wir verschiedene Stationen aufgebaut: mit 3 Gläsern Apfelsaft, wobei in 2 Gläsern jeweils ein Würfel Zucker war. Schmeckt ein Glas anders?

Oder mit verbundenen Augen bekamen wir Grün, Gelb und Rotpaprika um den Unterscheid herauszuschmecken. Wie schmecken Senfkörner, wenn man vorher nicht ahnt was in den Mund kommt. Es ist spät geworden. Es ist Zeit für eine Nachtwanderung. Draußen ist echt kalt. Wir marschieren um den See herum. Jeder bleibt alleine in der Dunkelheit stehen so alle 100 Meter. Nach mehreren Minuten werden wir wieder abgeholt. Wie war es allein in der Dunkelheit und in der Stille? Ich hatte einen wunderschönen Blick auf den Mond einfach märchenhaft. Es ist eine Sinnesnacht. Es werden 2 Gruppen gebildet und wir füttern uns mit verschiedenen Köstlichkeiten. Es war eine nette Überraschung. Es ist aber kalt und wir trinken etwas warmes im Heim und gehen ins Bett.

Der Folgetag beginnt mit einer Schneewanderung, Barfuss draußen. Klar nur kurz. Es tut gut und die Füße sind durchblutet. Nach dem Frühstück werden wir eingeführt in Geocaching. Spiele mit WalkiTalki.. Beim Aufbau von Slackline und nicht gelungenem Versuch, einen Pfeiler des Heims stürzen zu lassen, finden wir dafür 2 geeignete Bäume. Das Gleichgewicht auf dem Band zu halten ist für uns Erwachsene nicht einfach. Kinder schaffen es wesentlich schneller sicher darauf zu stehen. Wie sieht es aus mit Aggressionen? Ein kleiner Kampf mit den Aggressionsstäben gefällig? Es macht auch Spaß und wird als Spaß gesehen.

Etwas für starke Teams: es muss ein Reifen nur mit einem Finger über einen Stab geführt werden. Wie? Es ist herauszufinden. Der Stab ist aber 2 Meter lang. Man braucht mehrere Leute mit Huckepack.

Wir verabschieden Frau Geckeler und fahren Richtung Reutlingen um einen Spaziergang mit Tieren zu machen. Es sind Lamas, Schafe von Groß bis „Miniatur“ teilweise an der Leine. Das ist für uns vielleicht ungewöhnlich, den Kindern macht es aber sicher Spaß.

Vielen Dank an Dirk und Sabine für die erlebnisvolle Pädagogik.

Henryk